



Studierendenparlament
FH Aachen

Protokoll der 5. Sitzung des Studierendenparlaments der 53. Legislatur	Studierendenparlament Fachhochschule Aachen Stephanstraße 58-62 52064 Aachen sp@fh-aachen.org
--	---

Datum:	04.11.2024
Ort:	CJ00A61 & CJ00A62 Heinrich-Mußmann-Str. 1, 52428 Jülich
Sitzungs-/Redeleitung:	Mieke Cordes
Schriftführung:	Theresa Kassel; TOP 6, 8, 9 Jannik Raskob
Status:	beschlossen
anwesende Mitglieder:	Theresa Kassel Niels Wetzling Charlotte Rentz Mieke Cordes Jannik Raskob Torben Nussman Paula Marioneck Marcus Kaye Simon Ostendorf Seyed Alireaza Hosseini Finn Tarnowsky Maya Jünemann Noah Holland
abwesende Mitglieder:	Ismail Batiran (entschuldigt) Jonas Hanf (entschuldigt) Pauline Freischlad Lars Tappertzhofen Philemon Pinsdorf Alexander Rütten Vladislav Balandin
Gäste:	Hannah Roßmann, Julian Weber, Jan-Olaf Geckeis, Gabriel Wirtz, Jan Herrenknecht, Simon Geiser, Stefanie Weinberg

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	3
TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen	3
TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 5: Antrag auf eine „Richtlinie zum Schutz der Studierenden“ – 2. Lesung.....	4
TOP 6: Antrag auf Änderung der Sozialordnung – 2. Lesung	11
TOP 7: Anpassung der Fachschaftsrahmenordnung	12
TOP 8: Haushaltsnachtrag 2024	12
TOP 9: Haushaltsansatz 2025	13
TOP 10: Anpassung des Stundenlohns im AStA	14
TOP 11: Berichte und Anfragen.....	14
TOP 12: Verschiedenes.....	17
TOP 13: Termine	18

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird um 19:15 Uhr eröffnet. Die Beschlussfähigkeit wird mit 13 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

Es sind nur 13 Leute und somit besteht nur eine einfache Mehrheit. Eine Person fehlt für das Beschießen der Richtlinie und Änderung der Sozialordnung. Alexander kann erst nach der Sitzung und Ablauf der Frist für das Einreichen eines Attests vom SP ausgeschlossen werden.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Der TOP wird um 19:17 Uhr eröffnet.

Es gibt keine Mitteilungen

Der TOP wird um 19:18 Uhr geschlossen.

TOP 3: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen

Der TOP wird um 19:18 Uhr eröffnet.

Theresa: Ein paar Namen wurden falsch geschrieben, diese sollten noch geändert werden.

Mieke: Namen sollten verbessert werden.

<i>Das Studierendenparlament beschließt das Protokoll der 4. Sitzung der 53. Legislatur in der vorliegenden Fassung mit den benannten Änderungen anzunehmen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Protokoll der 4. Sitzung ist mit den benannten Änderungen angenommen.

Paula bittet darum, dass sich alle Gäste in die Liste eintragen, sie musste beim letzten Verfassen des Protokolls lange nach den Namen suchen.

Der TOP wird um 19:20 Uhr geschlossen.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP wird um 19:20 Uhr eröffnet.

Keine Äußerungen

<i>Das Studierendenparlament beschließt, die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung anzunehmen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Die Tagesordnung ist angenommen.

Der TOP wird um 19:22 Uhr geschlossen.

TOP 5: Antrag auf eine „Richtlinie zum Schutz der Studierenden“ – 2. Lesung

Der TOP wird um 19:22 Uhr eröffnet.

Jan: Die Arbeitsgruppe hat sich getroffen, alle haben die Änderungen bekommen. Einige Änderungen sind danach noch eingegangen, diese sollen angeschaut und danach mit eingebracht werden. Die Richtlinie soll später in die 2. Lesung gehen und danach in 3. Lesung übergehen, da es heute nicht beschlossen werden kann. Können es an AG überweisen.

Jannik: Gab auch Fragen, wo es um den Inhalt ging, ist dafür, dass diese heute besprochen werden, damit die AG weiß, wie sie es formulieren können.

Simon O. ist auch dafür, die offenen Punkte durchzugehen und wollte nochmal anmerken, dass es nicht an einen Ausschuss, sondern nur an die AG überwiesen werden kann.

Gabriel würde gerne chronologisch da durch gehen. Und wollte fragen, ob einer aus dem AStA noch in die AG kommen kann.

Jan: Wurde letztes Mal vom SP so beschlossen, dass eine Person aus jedem Fachbereich der AG beitreten kann.

Gabriel wünscht sich, dass Stefanie aus KpB mit eingeladen wird, da es auch grundlegend den AStA betrifft.

Simon O. befürwortet dies.

Gabriel fragt, ob wir direkt darüber diskutieren.

Simon O. würde es nach dem Durchgehen der Änderungen besprechen.

Jannik fragt Jan, ob er es vorstellen möchte, da er viel Arbeit reingesteckt hat.

Jan: Im 1. Punkt wurden manche Aspekte gar nicht berücksichtigt oder waren noch unklar. AG wusste auch nichts Genaues, deswegen sind manche Punkte noch nicht eingearbeitet, da Antworten erst später kamen. Ausnahmen sollen nicht alle einzeln in Sätzen aufgelistet werden.

Jannik würde erstmal die Änderungen vorstellen.

Gabriel: Gehören zum Verständnis auch Rechtschreib- und Korrektur-Sachen?

Simon O.: Gehört zu Änderungen.

Jan: Punkt 2 wurde eingeführt, wer das ganze kontrolliert, Veranstaltungsleitung ist dafür verantwortlich. Awarenessteam als ideales Ziel, gibt es noch nicht. Cannabis wurde rausgenommen, wird in Exkursionsrichtlinie beschrieben. Bei §3 wird noch auf eine Antwort gewartet, wie es mit der Fürsorgepflicht aussieht. Antwort kam Donnerstag, öffentlich sind z.B. Ersti-Veranstaltungen wie die Stadtrallye, da nicht mehr festgestellt werden kann, wer dazu gehört.

§4 Verbot von Diskriminierung wichtig dies nochmal aufzuführen und Gewalt, Mobbing kurz erwähnt.
§6 Bild und Tonmaterial wurde nichts geändert, da sich AG nicht genug auskennt.

Konsequenzen bei Verstößen §7 wurden hinzugefügt, Leute können auch ohne Konsequenzen ausgeschlossen werden und werden geschützt, indem Konsequenzen schriftlich erfasst werden müssen.

§9 beschreibt, an wen sich gewendet werden kann.

Es gab Formulierungsschwierigkeiten, beim Thema der Freizüglichkeit.

Gabriel: Wollen wir direkt die Punkte besprechen oder allgemein?

Jan: Datei wurde rumgeschickt, damit alle die nicht in AG sind, sich dazu äußern können, damit AG dies beim nächsten Treffen einarbeiten kann.

Gabriel fragt, ob man ein online Word-Dokument erstellen kann, damit jeder den aktuellen Stand verfolgen kann. Hat sonst noch Sachen zu den Punkten. Frage wie wir das angehen wollen.

Simon O. weiß nicht, ob jeder einzelne Punkt durchgesprochen werden soll, dauert sehr lange. Vielleicht nur über große Sachen, über die mit allen diskutiert werden soll.

Jan sammelt lieber alles, bei einem online Dokument, gibt jeder Kommentare und es wird schnell unübersichtlich.

Gabriel wollte fragen, ob es unter 1.4 zulässig ist, dass die Veranstaltungsleitung sich selbst kontrolliert. Was eigentlich das Problem war, warum die Richtlinie geschrieben wird. Bei Verstößen

und Punkten, die diskutiert werden, sollten einmal mit dem AStA und ESP besprochen werden. ESP ist über die ESK dafür zuständig.

Jan: Es gibt nicht immer ESP und AStA auf Veranstaltungen. Solange es kein Awarenessteam gibt, wird ESP nicht als Kontrollinstanz erwähnt, da sie von der FH sind.

Simon O. ist auch dafür, dass ESP nicht als externes Gremium mit einzubeziehen. Macht es schwierig direkte Entscheidungen zu treffen.

Gabriel: SP weiß nicht, welche Punkte diskutierungswürdig sind. Man weiß nicht Bescheid, dass Sachen innerhalb der Richtlinie offen waren.

Simon O. findet, das ist ein guter Punkt, schreibt es sich auf, wenn es einen Punkt gibt, über den diskutiert werden muss, dass dieser mitgeteilt wird.

Torben hat eine Frage zur Auslegung mit der Musik.

Jannik hat einen Punkt zum Thema mit Alkohol. Gibt ein Event am Campus seit Jahren „Olympische Spiele“. Laut aktueller Regelung wäre dies nicht mehr erlaubt. Sieht es aber nicht als Problem an, wenn dies vorher konkret mit einer Anmeldung durchgeführt wird. Geht um Trinkspiele.

Jan: Was in der Ordnung spricht da konkret gegen?

Jannik: „Alkohol darf nicht beworben werden, es müssen immer alkoholfreie Alternativen angeboten werden“. Wenn es vorher beworben ist, dass es um Alkohol geht, ist es schwierig, eine faire Alternative zu finden.

Mieke: Es kann zum Beispiel Fassbrause angeboten werden.

Jan: Das ist der Grund, warum dieser Satz eingebaut wurde, da es wichtig ist, dass Alkohol nicht verherrlicht wird.

Simon O. findet es ebenfalls wichtig, auch alkoholfreie Alternativen anzubieten.

Jannik: Wäre es rechtens die Teams getrennt zu bewerten?

Jan: Weiß nicht, ob es rechtens ist, aber wenn man es vorher ankündigt, kann es noch zu Diskriminierungen kommen. Im Endeffekt plant aber die Veranstaltungsleitung den Ablauf der Veranstaltung.

Charlotte: Ist doch eigentlich kein Problem, die Teams getrennt zu bewerten.

Mieke findet es sollte später geklärt werden, muss aber nicht jetzt besprochen werden, da es nicht direkt in der Richtlinie steht.

Simon O. findet es schwierig, da Leute so ausgeschlossen werden und würde es unter der Richtlinie so nicht anbieten.

Gabriel sieht, dass Leute nicht in Gruppen inkludiert werden, ist dafür eine alkoholfreie Alternative anzubieten.

Finn: Wer beschwert sich dagegen, ist doch kein Nachteil, wenn Leute ohne Alkohol mitspielen.

Jannik: Es gab eine Beschwerde, als mit Weinschorle, anstelle von Bier mitgemacht wurde.

Niels findet es doof, wenn für nur ein Event eine Ausnahme getroffen wird. Sollte im FSR besprochen werden, wie die Veranstaltung unter der Richtlinie geplant wird.

Jannik: Also geht es mit der Richtlinie?

Jan liest die Diskriminierungsrichtlinie vor, würde den Vorschlag abhaken, da es diskriminierend wäre.

Simon O.: 2 Bewertungsregeln sieht er nach der Richtlinie als Diskriminierung, sollte intern nochmal besprochen werden.

Noah hat einen Punkt zu 1.2 sieht dort eine Formulierungsschwierigkeit. Nach seinem Verständnis ist es eine EES-Fahrt mit Exkursionen. Die Exkursionen sind also auf dem EES.

Jan versteht, was gemeint ist, schreibt es sich auf. Es geht um die EES und sonstige Veranstaltungen.

Julian sieht bei Punkt 2.1, dass Veranstaltungen vom Delta t verboten werden könnten, da Alkohol nicht beworben werden darf, z.B. beim Cocktailabend und Drink & Paint.

Jan sieht den Punkt, vielleicht kann man „nicht belohnend“ noch mit einbringen.

Julian hat Sorge, dass man die Veranstaltungsnamen ändern müsste.

Gabriel: Wo beantragt man die Ausnahmen für Alkohol fürs FH-Gelände? Dies sollte genannt werden.

Zu Punkt 4.1 Externe, wollte er fragen, was Externe sind und wie diese gewertet werden. Für das HopE z.B. wichtig

Simon O.: Müsste unten definiert sein.

Gabriel: Da steht nur was von Externen, diese sind aber nicht weiter erläutert.

Jan: Es fehlt eine Erwähnung, das Externe alle anderen sind.

Gabriel: Gäste sind laut SP-Beschluss ehemalige Tutoren und Alumni, steht nicht mit drin.

Simon O. findet die Regelung zu ungenau, sollte ehemalige Tutoren und Alumni auf X Jahre beschränken. Zum Beispiel 3 Jahre, die eine Person nach Abschluss oder Arbeit in einem Gremium noch eingeladen werden darf.

Gabriel: Hatten Gäste, die auch nur für ein paar Stunden eingeladen wurden, die schon mehrere Jahre raus sind.

Jan: Gremienmitglieder werden dann ausgeschlossen, wie FBRler und das Queerreferat.

Simon O. würde dies dennoch weiter einschränken, aber für solche Mitglieder offenlassen.

Finn sieht es zum Teil für Veranstaltungen auch gut, wenn Alumni eingeladen werden können oder zum Beispiel Abschlussklassen. Würde es deswegen bei allgemeinen Veranstaltungen nicht so streng sehen.

Jannik: Bei allen Veranstaltungen, dürfen Gäste eingeladen werden.

Jan: Abschlussklassen dürfen z.B. nicht eingeladen werden, zählen nicht als Gäste. Als Gäste zählen nur die aufgeführten.

Jannik denkt, dass die Veranstaltungsleitung dies selbst entscheiden kann.

Jan: Wäre es ok eine extra Regelung für Alumni zu finden?

Simon O. findet die Ideen sollten gemerkt werden, da es jetzt viele Ideen gab, sollte abschließend in der AG geklärt werden.

Gabriel: Kann dies nicht für die EES eingeführt werden, dass dort Alumni eine gewisse Zeit kommen dürfen und Aufgabe übernehmen sollten?

Torben: Wenn Gäste nur für den bunten Abend kommen, wäre es schwierig diesen eine Aufgabe zu erteilen.

Gabriel würde das mit einer Aufgabe streichen.

Noah: Nicht alle FSRs sind kompetent genug. Sollte es denen nicht überlassen.

Jan: Können wir einmal alle Punkte aufschreiben?

Mieke: Studierende von allen Hochschulen sollten erlaubt werden.

Jan: Steht drin, da steht Studierende und nicht nur von der FH.

Simon O.: Sollte vielleicht genauer ausgedrückt werden.

Gabriel: Veranstaltungen sollten besonders für FH-Studierende beworben werden.

Simon O. hat sich die Punkte, mit den einzelnen Gruppen, welche noch mit eingebracht werden sollten aufgeschrieben, leitet sie Jan weiter.

Gabriel hat was zu Punkt 8.1.

Jannik hat noch was zu 5.2 Absatz 2. Er würde zum Thema Musik noch diskutieren. In einem Großteil von Partyklassikern, könnten Texte sexistisch interpretiert werden. Würde den Punkt umformen, dass Musik nur verboten wird, wenn eine reale Person sexistisch diskriminiert wird, da viele Lieder sonst wegfallen.

Noah sieht den Punkt, findet es nur schwierig mit einer realen Person.

Jannik: Es gibt z.B. Zeilen von K.I.Z die diskriminierend sind, der Grad ist schmal zwischen künstlicher Freiheit und der Rolle die sie einnehmen.

Noah würde es an die AG übergeben.

Jan: Der Punkt ist so aus der Anti-Diskriminierungsrichtlinie der FH.

Mieke: Haben wir so mit aufgeführt.

Jan: Haben nur die Musik extra erwähnt. Der Inhalt steht so in der Richtlinie, wenn wir den Punkt wegstreichen, gilt es trotzdem auf FH-Gelände. Damit Sicherheit ist, wo man es nicht darf, würde er es mit drin lassen.

Jannik glaubt, dass die Richtlinie der FH sich nicht direkt an die Musik richtet.

Finn findet es besonders bei Musik schwierig es durchzusetzen, da man nicht die gesamte Playlist der DJs vorher durchgehen kann.

Simon O. sieht den Punkt, dass es schwer zu kontrollieren ist. Sieht die FH-Richtlinie aber so, dass Musik durch Abspielen verbreitet wird.

Jannik bleibt dabei, dass die GEMA-Definition nicht unbedingt das ist, woran wir uns richten sollten. Auch weil der Rest der FH-Richtlinie auf grafische Verbreitung hinweist.

Mieke: Es ist schwierig es zu kontrollieren, aber es kann auf dieser Grundlage gesagt werden, dass das Lied nicht gespielt werden darf.

Seyed: Wer legt fest, was diskriminierend ist?

Simon O.: Die Verantsaltungsleitung.

Torben fragt, wie es mit Sponsoringverträgen ist.

Simon O.: Wird noch im Ausschuss diskutiert.

Jan muss sich einen Link dazu noch anschauen, wo dies erklärt sein soll.

Noah: Wie ist es, wenn die Veranstaltungsleitung gegen etwas verstößt?

Jan: Dann ist die Veranstaltungsleitung haftbar. Es soll ein Awarenessteam geben, welches sich über die Veranstaltungsleitung hinwegsetzen kann.

Noah: Provisorisch machen das der AStA und ESP?

Jan: Im Moment gibt es keinen. Die Veranstaltungsleitung hat Haftung.

Noah: Was ist, wenn es Konsequenzen für die Veranstaltungsleitung gibt?

Gabriel: Würde das nicht über den Ordnungsausschuss der FH laufen? Sollte mit aufgefasst werden, damit die Konsequenzen klar sind.

Simon O.: Sollten den Ordnungsausschuss mit einbringen.

Seyed: Gibt es Absätze, die die Leitung dazu bringen, politisch neutral sein zu müssen?

Jan: Gremien sind zu politischer Neutralität verpflichtet.

Seyed: Kann man das nicht konkret erwähnen?

Jan: Ungern, manche Veranstaltungen sind, wie die Brüssel-Fahrt, nur von einer Partei organisiert.

Seyed: Solche Veranstaltungen sollten aber nicht zur politischen Werbung werden.

Gabriel: Die Brüssel-Fahrt wurde zum Wahlkampf, aber der AStA hat sich konkret davon distanziert.

Wenn man Menschen sagt, dass sie ihre politische Meinung nicht äußern dürfen, könnte es in Richtung Diskriminierung gehen.

Seyed sieht es, dass man keine politische Neutralität so direkt vorgeben kann. So kann aber Macht ausgenutzt werden kann, dass manche Veranstaltungen angeboten werden und andere nicht.

Jan: Es steht in einer höheren Richtlinie, dass man politisch neutral sein muss. Werden in der AG aber nochmal drüber reden.

Jannik: Was ist, wenn die CDU kommt und sagt, macht das mal, man dies aber nicht möchte? Das könnte dazu führen, dass man in etwas reingezogen wird. Kooperationen mit Parteien würde er ungern machen, damit keine politische Beeinflussung unterstellt werden kann.

Gabriel: Der AStA hat eine Meinung dazu. Das Thema passt nicht weiter zu dem Punkt.

Zu §8 für den AStA ist es wichtig, dass eine optionale Schulung und Vergleichbares mit eingebracht wird.

Jan: Wurde beschlossen, dass vergleichbares zu offen ist.

Gabriel: Kann man nicht sagen, dass es von der Gleichstellung akzeptiert werden muss? Wollen Leute eventuell weiter schulen und wenn eine Gleichstellungsschulung ein Jahr nicht angeboten wird, ist es schwierig.

Noah: Es wurde für die nächsten Semester befasst. Wollen wir dies danach weiter behalten?

Jan: Im Beschluss steht drin, dass es gilt, bis die Richtlinie in Kraft tritt.

Simon O. sieht es nicht als sinnvoll, wenn AStA eine ESP-Schulung macht. Sollten vielleicht ergänzen, dass der AStA eine gleichwertige oder höherwertige Schulung machen muss.

Gabriel hat 2 ESP-Schulungen gemacht. Findet, dass das Tutor-Seminar keinen Mehrwert für den AStA hat. Der AStA soll in Zukunft Entscheidungen und Regularien treffen. Das ESP gibt Ansätze für ein gutes EES, was keinen Mehrwert für den AStA hat. Kritik, dass der AStA nicht vom ESP kommt, haben aber eine höhere Schulung. Frage, wer schult das ESP.

Noah würde gerne nähere Infos, wie die Gleichstellungsschulung aussieht wissen. Aber gerne wann anders.

Gabriel fragt, ob das ESP mit einbezogen wird. Da nicht immer alle eine Schulung hatten.

Jannik: Das SP kann dem ESP nichts vorschreiben, da diese von der FH sind.

Gabriel findet die zeitliche Beschränkung bei 8b. etwas schwierig.

Jan: z.B. für DJs. Dieser darf nur für diese Tätigkeit da sein und nicht mehrere Tage. Dient der Festlegung, dass Gäste nicht den ganzen Tag da sind.

Gabriel: Man sollte festlegen, wer dies bestimmt.

Jan: Vor einiger Zeit, letzte Legislatur wurde über die Fachschaftsrahmenordnung, Finanzordnung und weitere diskutiert. Es wird überlegt, ein ordentliches Dokument zu erstellen. In der AG wurde darüber gesprochen, ob die Richtlinie nicht als Ergänzungsordnung gestellt werden soll. Und mit in ein großes Dokument eingebracht werden soll. Rechtlich ist dies möglich. Es gibt Interessierte aus dem AStA und SP. Dezernat 2 rät davon ab, sieht es als unübersichtlicher. Wollte deswegen das SP fragen, ob es die Satzung der Studierendenschaft und die Ergänzungsordnung zusammenpacken will.

Simon O.: Wollen wir das nach dem Durchgehen der Punkte besprechen?

Jan dachte wir sind fertig.

Simon O.: Wir können es erstmal als Richtlinie beschließen und später in ein großes Dokument packen.

Gabriel: Es ging oft um Kooperation mit der FH. Dies sollte konkreter beschrieben werden.

Noah: Zu §9 geeignete Ansprechpersonen sind alle Tutoren ERefs und das ESP. Sollen nochmal extra Ansprechpersonen genannt werden?

Simon O.: Dies kommt aus dem Gedanken des Awarenessteams. Dieses soll dann benannt werden.

Jan: Die Idee war Vertrauenspersonen zu schaffen, an die sich jeder vertrauensvoll wenden kann.

Mieke: Die nüchtern ist. Gilt nur bei geschlossenen Veranstaltungen.

Gabriel: ESP nennt Personen, die eine MHFA-Schulung haben. Es gibt extra Schulungen.

Simon O. findet die Person sollte zwingend nüchtern sein und sollte ihre Schweigepflicht bewahren. Manche Punkte müssen weitergegeben werden, kann aber in der AG genauer besprochen werden, wie dies formuliert wird.

Jan: Es gibt einen Unterschied zwischen Fürsorgepflicht, dass man etwas tun muss und Verschwiegenheitspflicht. Würde bei Gleichstellung nachfragen wie das konkret aussieht.

Gabriel spricht sich dafür aus, dass es eine extra Person und nicht die Veranstaltungsleitung ist.

Torben: Dann bleibt nur noch das Inkrafttreten offen, was man auf nächstes Jahr verschieben kann.

Gabriel fände ein Inhaltsverzeichnis gut und die Richtlinie sollte an die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet werden für möglichen Input. Er schlägt vor, dass KpB und Vorstand mit in die AG eingeladen werden.

Seyed schlägt vor, dass bei sexistischen Liedern Homophobie und Antisemitismus mit einbezogen werden.

Simon O. sieht, dass die Anti-Diskriminierungsrichtlinie dies schon umfasst.

Jannik: Können dies auch konkret mit aufnehmen, wenn auch Sexismus beschrieben wird.

Simon O. ist dafür aus der Richtlinie eine Ordnung zu machen und aus allen Ordnungen ein großes Dokument.

Jan: Laut Dezernat 2 gibt es da keine rechtlichen Unterschiede.

Simon O. würde es dennoch in eine Ergänzungsordnung umbenennen, damit man eine 2/3 Mehrheit benötigt.

Gabriel spricht sich dagegen aus, alles in ein Dokument zu packen. Für Leute, die sich nur eine Ordnung zu einem Thema durchlesen wollen, ist es sinnvoller, dass in einer getrennten Ordnung zu lesen. Er fragt, ob man bei einer Richtlinie keine 2/3 Mehrheit benötigt.

Jan: Doch es wurde so beschlossen.

Gabriel sieht dann keinen Mehrwert in einer Ordnung.

Simon O.: Doch denn dadurch benötigen auch Änderungen eine 2/3 Mehrheit. Ist zriegespalten zwischen einer und mehreren Dokumenten. Da viele Querverweise nicht genau sind. Bei einer großen Ordnung wird viel Struktur benötigt, die Durchsuchbarkeit wird aber einfacher. Ist nicht sicher, was für die FH sinnvoller ist. Denn bei Anpassungen müssen die einzelnen Ordnungen mit einbezogen werden.

Bei einem großen Dokument kann nur eine Anpassung eingereicht werden. Er würde gerne ein Meinungsbild dazu einholen, vorher aber noch darüber diskutieren.

Finn: Die Ordnungen sollten überarbeitet werden, da Verweise nicht korrekt sind. Ob in einer Ordnung oder in verschiedenen, ist erstmal egal. Ordnungsänderungen als ein Dokument einreichen ist einfacher.

Jan: Dezernat 2 glaubt, es wird unübersichtlicher. Dies hängt aber auch von der Ausarbeitung ab. Die Ordnungen müssen überarbeitet werden. Die Finanzordnung muss geändert werden. Die Fachschaftsrahmenordnung steht auch auf der TO. Verweise müssen eingeführt werden. Dies ist in einem Dokument einfacher. Dinge sollten kommentiert werden. Dadurch dürften weniger Fragen auftreten wie beim Thema zur Musik. Wenn man sich das zu den Wahlen der Fachschaftsräte durchlesen will, benötigt man drei Ordnungen.

Gabriel bezweifelt, dass der Mehrwert den Aufwand rechtfertigen würde. Eine Ordnung an sich kann dieselben Probleme aufzeigen, wie die einzelnen Ordnungen jetzt. Sieht sehr viel Arbeit darin, alles in ein Dokument zu fassen.

Jan: Wir schreiben die Ordnung nicht neu, sondern kopieren diese.

Mieke merkt an, dass wir beim TOP der Richtlinie zum Schutz der Studierenden sind, und das nicht dazu gehört.

Jannik: GO-Antrag, einen neuen TOP dazu zu eröffnen.

Gegenrede Simon O. er bringt es bei „Berichte und Anfragen“ ein.

Gabriel: Es ist noch nicht geklärt, ob der Vorstand mit eingeladen wird.

Mieke: Der Beschluss besagt, dass nur eine Person pro Fachbereich eingeladen ist.

Gabriel würde eine Person von KpB und Vorstand mit entsenden.

Jannik: Der Gedanke war die Runde klein für effiziente Diskussionen zu halten. Würde nur eine Person vom AStA vorschlagen.

Simon O.: Deswegen als beratende Mitglieder. Findet es sinnvoll den AStA mit einzubeziehen, aber als beratend für Input, wie das den AStA beeinflusst.

Noah: Dann reicht eine Person.

Simon O.: Sie vertreten aber verschiedene Positionen.

Gabriel: Stefanie beschäftigt sich mit HopE, Sommer- und Winterfest. Sein Part hat einen anderen Schwerpunkt. Findet es besser, wenn mehrere Personen Feedback geben können.

Jan: Ist nicht korrekt. Schriftliches Feedback konnte gegeben werden und wurde von der AG bearbeitet.

Gabriel möchte in die Bearbeitung mit einbezogen werden. Wurde das Feedback vom AStA mit aufgenommen?

Jan: Nein

Gabriel findet es schwierig, es driftet aber in eine nicht sachlich dienende Richtung ab. Konnte die Punkte nicht nachvollziehen.

Stefanie: Sind auf unterschiedlichen Gebieten Experten, kann nicht für die Ausrichtung des AStAs sprechen. Hat keinen Überblick, über andere Gruppen.

Simon O. fand den Punkt von Jan gut, dass das Dokument rumgeschickt wurde, damit Feedback gegeben werden kann und würde sich deswegen anschließen aus dem AStA nur eine Person, aber gleichberechtigt zu den Personen der FSRs mit einzubeziehen. Aber weiterhin die Möglichkeit geben, dass alle schriftliches Feedback geben können.

Jan hat gefragt, ob er sich das Feedback vom AStA anhören soll. Ihm wurde gesagt nein.

Gabriel findet es schwierig. Auf der AStA-Sitzung konnte der Punkt nicht vorgestellt werden, sodass nur Punkte als Feedback gesammelt wurden. Würde dann aber Stefanie entsenden.

Stefanie: Aufgabe als beratendes Mitglied ist nicht zwingend mitzudiskutieren, sondern bei Fragen beratend zur Seite zu stehen. Feedback, kann schriftlich gegeben werden.

Jannik: Unter dem Punkt, fände er es ok. Möchte nur nicht, dass so viele mitdiskutieren.

Simon O.: Vorschlag, wenn eine Person von jeder Fachschaft da sein darf, sollte auch eine Person vom AStA da sein. Wer das ist, kann vom AStA entschieden werden. Kann bei jedem Treffen gewechselt werden.

Gabriel: Kann der Beschluss dann erweitert werden, dass die studentische Gleichstellung den Beschluss kommentieren darf?

Simon O.: Wären 2 Beschlüsse.

Jan: Wem wir das am Ende zeigen, dafür brauchen wir keinen Beschluss. Das SP kann das als Arbeitsauftrag beschließen, dass die Richtlinie an die Gleichstellungsbeauftragte geschickt wird.

Das Studierendenparlament beschließt, die Arbeitsgruppe „Awareness-Richtlinie“ um eine weitere Person des AStAs zu erweitern.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Der Beschluss wurde angenommen.

Jan: Kann das SP beschließen, dass wir das der Gleichstellungsbeauftragten zeigen?

Simon O.: Reicht „zu fragen“? Dann muss die AG nicht das Feedback berücksichtigen.

Jan: Bisher werden die Anmerkungen auch in der AG besprochen und nicht zwingend mit eingebracht. Am Ende muss das SP die Richtlinie beschließen.

Jannik: Muss das beschlossen werden?

Jan: Ja, damit sich die AG nicht dafür treffen muss, um Feedback einzuholen.

Simon O.: Es geht darum, dass es beschlossen wird, damit Jan Feedback bei der Gleichstellungsbeauftragten einholen kann.

Das Studierendenparlament beschließt, die Arbeitsgruppe „Awareness-Richtlinie“ damit zu beauftragen, die studentische Gleichstellungsbeauftragte nach Feedback zur „Richtlinie zum Schutz der Studierenden“ zu fragen.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Jannik: GO-Antrag auf 5 Minuten Pause

Die Sitzung wird um 21:27 pausiert.

Die Sitzung wird um 21:36 wieder aufgenommen.

Mieke würde den TOP gerne schließen.

Jan: Der TOP würde ohne Änderungen in die 3. Lesung übergehen. Für die weitere Ausarbeitung in der AG soll definiert werden, ob es eine Richtlinie oder eine Ergänzungsordnung ist.

Gabriel würde sich für eine Ergänzungsordnung aussprechen.

Simon O. würde es auch als Ergänzungsordnung festlegen, damit für Änderungen eine 2/3 Mehrheit benötigt wird. Brauchen wir dafür einen Beschluss?

Jan: Bisher läuft es als Richtlinie, deswegen muss es beschlossen werden, aber ist sich unsicher, ob dafür eine 2/3 Mehrheit benötigt wird.

Simon O. denkt, man benötigt nur eine einfache Mehrheit.

Jan: Die Satzung wird mit Mehrheit der Mitglieder beschlossen. Also mit 11 Leuten.

Das Studierendenparlament beschließt, die „Richtlinie zum Schutz der Studierenden“ in eine Ergänzungsordnung zu überführen. Die neue Namensgebung erarbeitet die Arbeitsgruppe „Awareness-Richtlinie“.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellt sich heraus, dass für diesen Beschluss eine 2/3 Mehrheit notwendig ist. Damit entfällt der Beschluss.

Der TOP wird um 21:43 Uhr geschlossen.

TOP 6: Antrag auf Änderung der Sozialordnung – 2. Lesung

Der TOP wird um 21:44 Uhr eröffnet.

Simon G. präsentiert die neue Sozialordnung. Er sagt, dass die Ordnung nicht in die 3. Lesung übergehen kann, da wir keine 2/3 Mehrheit haben.

Gabriel hat Anmerkungen zu Paragraph 2.5 und 2.6. Simon G. trägt die Änderungen, die seit der letzten Sitzung hinzukamen, vor.

In Absatz 9 wurde das Feedback eingearbeitet. Das Dezernat 2 hat ebenfalls Änderungen eingebracht. Simon G. erläutert, dass bei Abs. 9 nur einige Formulierungsänderungen drin sind. Die Änderung der Aufwandsentschädigung soll in einen eigenen Beschluss.

§4 kleine Änderungen von Worten, §5 Bewilligungsbescheid ist hinzugekommen.

Simon O. fragt nach Begründung für nicht Benennung des Geldbetrages. So wäre es möglich, dass jedes Jahr neue Geldbeträge beschlossen werden. Simon G. kann dazu nichts sagen, da ihm das so gegeben wurde.

Simon O. möchte daher daran festhalten.

Mieke geht den Antrag chronologisch von oben nach unten durch, um Verständnisfragen zu klären.

Gabriel bringt Änderungsvorschläge vor:

§2.5 – Es sollte angegeben werden, wie abgestimmt oder gewählt werden soll. Vorschlag: „Einfache Mehrheit“ hinzufügen.

§2.6 – „Angabe von Gründen“ wegstreichen

Simon O. zu §2.9:

Geldbetrag sollte trotz Kommentar von Dezernat 2 aufgenommen werden, außer diese liefern eine begründete Erklärung.

Gabriel schließt sich dem an und fragt, warum der Teil des AStAs rausgestrichen wurde.

Simon G.: Der Satz wurde vom Dezernat 2 rausgestrichen. Der Satz bezieht sich darauf, wenn niemand aus dem AStA die Aufgabe übernimmt.

Mieke fragt nach weiteren Fragen und Änderungswünschen.

Theresa merkt an, dass Rechtschreibfehler ebenfalls korrigiert werden sollten. Simon O. erklärt, dass diese direkt eingearbeitet werden. Simon G. möchte den TOP nicht in die 3. Lesung überführen und das damit begründen, dass dafür nicht die nötige Mehrheit vorhanden ist.

Gabriel möchte jedoch aus zeitlicher Notwendigkeit dies in 2 gemeinsamen Lesungen behandeln.

Jan H. bemerkt, dass bei Überweisung zur 3. Lesung ein Änderungsantrag für jeden Rechtschreibfehler notwendig wäre. Simon G. sieht die Argumentationsbasis gegeben, um keine Überweisung in die 3. Lesung durchzuführen.

Mieke fragt nach weiteren Fragen oder Änderungswünschen.

Der Antrag bleibt in der zweiten Lesung.

Jan H. merkt an, dass für den Beschluss zur Änderung der Antidiskriminierungsrichtlinie zu einer Ergänzungsordnung eine 2/3 Mehrheit notwendig wäre, die nicht anwesend ist. Damit entfällt der Beschluss.

Der TOP wird um 22:00 Uhr geschlossen.

TOP 7: Anpassung der Fachschaftsrahmenordnung

Der TOP wird um 22:01 Uhr eröffnet.

Jannik stellt den Antrag vor. Der FSR Jülich ist davon ausgenommen, sich eine Fachschaftsordnung zu geben. In der Fachschaftsrahmenordnung steht wenig zum FSR Jülich.

Simon O. sieht das §9 Punkt 7 da reinspielt. Legt es so aus, dass eine benötigt wird.

Niels interpretiert den Paragrafen so, dass der FSR Jülich keine Fachschaftsordnung für FB 3, 9 und 10 erarbeiten kann.

Simon O.: Wenn Fachschaften die jeweiligen Fachschaftsordnungen ausarbeiten und der FSR Jülich die FBs 3, 9 und 10 vertritt ist es schon geregelt.

Jan: Ist eine Auslegungssache, lässt sich auch so interpretieren, dass der Fachschaftsrat Jülich davon ausgenommen ist. Die Änderung soll Klarheit schaffen.

Simon O. wollte nur klarstellen, was schon in der Rahmenordnung steht.

Er weiß nicht, ob es vorgegeben ist, aber muss für eine Änderung nicht eine Synopse erstellt werden.

Jan: Steht nicht drin, wie die Synopse aussehen muss.

Simon O. würde es dann in die 2. Lesung übergeben.

Das Studierendenparlament beschließt, den Antrag zur Anpassung der Fachschaftsrahmenordnung in die zweite Lesung zu überführen.		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

Der Beschluss wird angenommen.

Der TOP wird um 22:10 Uhr geschlossen.

TOP 8: Haushaltsnachtrag 2024

Der TOP wird um 22:10 Uhr eröffnet.

Simon G. erklärt, dass sich der Haushaltausschuss am vergangenen Dienstag getroffen hat und den Nachtrag für 24 und den Ansatz für 25 besprochen hat.

In der Sitzung wurden kleine Änderungen am Layout durchgeführt. Simon G. stellt die wichtigsten Punkte des Haushaltsnachtrags 24 vor:

- Überschuss aus dem Vorjahr, Rechnungsergebnis ist vorläufig, da Haushaltsjahr 2023 noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Kosten des Vorjahres können sich ändern, werden jedoch gering ausfallen.
- Überschuss aus Vorjahr ist angesetzt, Studierendenzahlen sind bekannt, 3. Meldung für Wintersemester unbekannt. Einnahmen wurden runtergerechnet auf Realität, sind realistisch, an manchen Stellen gekürzt
- EES-Mittel wurden für 23 nicht ausgezahlt und stehen daher als Einnahmen im Antrag, daher die große Veränderung
- Ausgaben: Im Wesentlichen ändern sich nur Personalausgaben unter Punkt 8, Spielraum für verschiedene Posten wurde beibehalten
- Anpassungen zwischen Punkt 12 und 13: manche Veranstaltungen sind nicht mehr steuerlich relevant, die vorher steuerlich relevant gelistet wurden (12.5, 13.1).
- Änderung der EES-Mittel unter 14: wurden vorher runtergerechnet und einfach geteilt, jetzt sind die Ausgaben besser an den prozentualen Ausgaben der vergangenen EES ausgerichtet
- Kapitel B und C sind stumpfe Kapitel, da es zweckgebundene Mittel sind und alles, was fehlt an anderer Stelle wieder auftaucht; Studierendenzahlen haben sich geändert. Plan nimmt gleiche Studierendenzahlen für alle Posten an.
- Personalplan zeigt Änderungen bis Ende des Jahres 2024

Simon O. erklärt vom Haushaltsausschuss, dass der Nachtrag besprochen und beschlossen wurde und nur Änderungen an Form, insbesondere der Lesbarkeit und Verständnisproblemen angemerkt wurden. Nächstes Mal eventuell „kommentierter Plan“. Beschlüsse des Haushaltsausschusses sind im SP-Vorstand Postfach.

Torben Nusmann hat um 22:22 Uhr den Raum verlassen.

Es sind 2 Lesungen auf unterschiedlichen Sitzungen mit einfacher Mehrheit erforderlich.

Das Studierendenparlament beschließt, den vorliegenden Haushaltsschlag aus Oktober 2024 in die zweite Lesung zu überführen.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Der Beschluss wurde angenommen.

Der TOP wird um 22:24 Uhr geschlossen.

TOP 9: Haushaltsansatz 2025

Der TOP wird um 22:24 Uhr eröffnet.

Simon G. erläutert den Ansatz 25

- Überschuss aus Vorjahr wurde niedriger angesetzt
- Niedrigere Studentenzahlen
- Aufgrund Beitragserhöhung steigt Beitrag
- Alle Einnahmen sonst niedriger als 2024 angesetzt
- Ausgaben: An vielen Stellen ist der Haushalt relativ knapp angesetzt, Einnahmen pessimistisch gerechnet, daher sollte der Ansatz für das komplette Jahr 2025 reichen. Wenn die Einnahmen besser werden, kommt mehr Spielraum hinzu
- Kapitel B und C das gleiche mit anderen Einschreibezahlen durchgerechnet
- NRW-Ticket fällt weg, daher fallen einige Posten weg
- Personalplan für 2025 gerechnet, wurde mit erhöhtem Stundenlohn berechnet, der erst im nächsten TOP debattiert wird.

Simon O. berichtet aus dem Haushaltsausschuss, dass Lesbarkeitsthemen angesprochen wurden und einzelne Posten weiter aufgeschlüsselt werden sollten. Haushaltsausschuss hat Haushalt 25 so beschlossen.

Das Studierendenparlament beschließt, den vorliegenden Haushaltsansatz für 2025 in die zweite Lesung zu überführen.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Der Beschluss wurde angenommen.

Gabriel fragt, wie es 2026 aussieht, da die Studierendenzahlen wegen G8/G9 Änderungen zusammenbrechen könnten und fragt daher, wie das in der Planung aussieht.

Torben tritt um 22:32 Uhr der Sitzung wieder bei und holt seinen Rucksack.

Torben verlässt die Sitzung um 22:33 Uhr.

Der TOP wird um 22:33 Uhr geschlossen.

TOP 10: Anpassung des Stundenlohns im AStA

Der TOP wird um 22:34 Uhr eröffnet.

Simon G. erklärt, dass der Mindestlohn auf 12,82€ steigt und daher die Stundenlöhne des AStA angepasst werden sollen.

Um das langfristig festhalten zu können, schlägt Simon G. vor, den Stundenlohn an TarifVertrag Stud auszurichten, der bei 13,25€ liegt. Das wären 43ct über Mindestlohn.

Dabei wird der Lohn ohne Abschluss angenommen, da AStA Menschen ihre Arbeit in einem Bereich machen, der nicht ihrem Studium entspricht.

Paula fragt, was der TV Stud ist.

Jan H. erklärt, dass dies eine von den Gewerkschaften geförderte Initiative ist für bessere Bezahlung von Studentischen Hilfskräften. Darin wurden Urlaub und bessere Arbeitsbedingungen festgelegt, das Gehalt wird von der Tarifrunde der Länder vereinbart.

Die Initiative TVStud ist auch in Aachen aktiv und möchte Tarifverträge für Studierende durchsetzen und legte in der letzten Verhandlungsrunde fest, dass die Arbeitsverträge für 1 Jahr gesetzt werden und nicht auf ein Semester befristet werden.

Ab SoSe25 sollen studentische Hilfskräfte 13,98 € bekommen, das wurde letzten Sommer beschlossen. Der AStA ist an einer Arbeitsgruppe beteiligt.

Gabriel erklärt, dass der AStA da weiter dran ist und der Lohn weiter steigt.

Simon G. stellt klar, dass wir uns nur an dem TVStud orientieren würden, ohne Teil vom TVStud zu sein. Die Tarife vom TVStud werden als Obergrenze behandelt. Er ist sich nicht sicher, ob das Studierendenparlament das beschließen muss oder der AStA das nicht sogar selbst entscheiden könnte.

Julian merkt an, dass im Antrag ein Tippfehler ist und das für 2025 beschlossen werden muss, nicht rückwirkend für 2024.

Simon G. möchte trotzdem gerne einen Beschluss, um sicherzugehen.

Mieke wirbt für den TVStud, Jan für den SHK-Rat.

Simon O. merkt an, dass das im Haushaltsausschuss festgestellt und in einem Beschluss festgehalten wurde, dass dies keine negativen Auswirkungen auf den Haushalt hat.

Julian fragt, ob das auch die festen Mitarbeiter betrifft. Simon G. erklärt, dass diese davon nicht betroffen sind.

Das Studierendenparlament beschließt, dass der AStA ab Januar 2025 die Stundenlöhne maximal an die Vergütungssätze des Tarifvertrages für studentische Beschäftigte ohne Hochschulabschluss anpasst.		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	0	1

Der Beschluss wurde angenommen.

Der TOP wird um 22:46 Uhr geschlossen.

TOP 11: Berichte und Anfragen

Der TOP wird um 22:47 Uhr eröffnet.

Simon O. würde vorschlagen alle Ordnungen bis auf die Beitragsordnung in einem Dokument zusammenzufassen.

Jan: Was jetzt verschiedene Ordnungen sind, wird in einer gemeinsamen zusammengefasst.

Simon O. fände die Meinungen von verschiedenen Personen interessant, die sich mit den Ordnungen nicht so sehr auskennen.

Gabriel vertritt weiterhin die Meinung, dass eine Ordnung sehr arbeitsintensiv ist.

Simon G.: Bisher sind die Ordnungen sehr unübersichtlich, müssten mindestens überarbeitet werden und die Querverweise aktualisieren.

Jan: Bisher sehr unübersichtlich, weil man viel suchen muss und Querverweise nicht immer funktionieren. Gerade werden eh viele Ordnungen geändert, wie die Fachschaftsrahmenordnung und die Finanzordnung muss wegen der Richtlinie zum Schutz der Studierenden aktualisiert werden. Auch die Wahlordnung enthält falsche Punkte.

Simon O. sieht es ähnlich wie Simon G. und Jan. Würde sich da anschließen und mithelfen. Bisher ist es sehr unübersichtlich. Querverweise müssen sowieso überarbeitet werden. Sieht es dann als sinnvoll, alles in einem Dokument zusammenzufassen und erhofft sich dadurch eine bessere Lesbarkeit.

Jan: Jonas und Ismail wären auch dabei, daran mitzuarbeiten.

Noah: Soll nur alles zusammengefasst oder auch am Inhalt gearbeitet werden?

Jan: Erstmal soll alles in einem Dokument zusammengefasst werden.

Noah: Auch FSRs könnten Interesse haben am Inhalt mitzuarbeiten.

Gabriel wirft ein, dass man die Lesbarkeit bewahren muss. Alle Punkte, die zusammengehören, sollten gleiche Überschrift haben. Frage, wie viel Arbeit es wäre alle Ordnungen in einer zu strukturieren.

Jan kann schlecht abschätzen, wie viel Zeit dies in Anspruch nimmt.

Simon O. sieht den Punkt von Gabriel, dass man es lesbar gestalten sollte, um den Bezug nicht zu verlieren, findet die Ordnungen bisher aber auch nicht lesbar.

Simon G. sieht es ebenfalls so. Wenn man jetzt nicht an neuer Ordnung arbeitet, müssen die einzelnen trotzdem überarbeitet werden. Denkt es sei machbar.

Jannik würde nach Beendigung der Redeliste ein Meinungsbild machen.

Gabriel will darauf aufmerksam machen, dass manche Ordnungen funktionieren, wie die Sozialordnung, welche in sich schlüssig ist.

Simon O.: Diese bezieht sich auch auf die Finanzordnung.

Gabriel: Hat aber nur wenige Bezüge. Er weiß nicht, ob es da sinnvoll ist, alles in einem Dokument zusammenzufassen.

Meinungsbild. Personenkreis: alle Anwesenden Personen. 1 Stimme pro Person.

Zusammenfassung der Satzung der Studierendenschaft und aller ihrer Ergänzungsordnungen mit Ausnahme der Beitragsordnung in ein Dokument.

Dafür	Dagegen	Enthaltungen
15	0	2

Mieke: Reicht ein Meinungsbild oder müssen wir einen Beschluss fassen?

Simon O.: Können es auch als Arbeitsauftrag schreiben.

Jan: Können wir einen Ausschuss beschließen?

Simon O.: Dann benötigt man eine Ladungsfrist.

Jan: Dann beschließt man doch besser keinen Ausschuss.

Das Studierendenparlament beschließt eine Arbeitsgruppe zur Zusammenführung der Satzung der Studierendenschaft unter Jan Herrenknechts Leitung. Interessierte sollen sich bei ihm melden.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	1

Der Beschluss wird angenommen.

Jan fragt, was in der Woche vom 18.-22.11. tagsüber gemacht wird. Dort findet die Wahl für FB 8 statt. Der FB 8 benötigt eine lokale Wahlleitung, er kann es nicht machen, da er Pflichtpraktikum hat. Er kann

deswegen die Wahlurne nicht hinbringen und wieder abholen. Zudem fehlen noch Wahlhelfer. Das SP kann Leute aus der Wahlleitung benennen.

Stefanie: Dürfen sich das Leute teilen?

Jan: Ja wenn das Ganze mit dem Schlüssel geklärt ist. Es können auch 100€ für die lokale Wahlleitung ausgegeben werden. Mieke soll den Plan weiterleiten, damit sich alle eintragen können.

Gabriel kann vermutlich in dem Zeitraum, bis auf Donnerstag.

Jan: Das wäre super, er kann sich für Freitag einteilen. Wäre gut, wenn sich noch einer für Donnerstag findet. Er schickt eine Mail an Mieke, die diese weiterleitet.

Gabriel würde gerne so wenig wie möglich machen.

Stefanie berichtet, dass Ende des Monats das HopE stattfindet. Dafür soll gerne Werbung gemacht werden. Und auch Werbung für das Streuselbrötchen-Tasting am Donnerstag bei den Erstis machen. Das HopE findet wieder in Simmerath statt.

Gabriel ergänzt, dass das HopE kostenlos ist und es einen Tag früher startet als auf dem Plakat steht.

Gabriel: Der AStA hat beschlossen, dass der Transporter auch für private Nutzung, wenn dieser nicht durch FSRs oder AStA gemietet ist, gemietet werden kann. Unter den Voraussetzungen, dass der Sprit selbst gezahlt wird und die Anfrage 72 Stunden vorher eingeht sowie Kosten für Abschleppen müssen selber übernommen werden. Die private Nutzung bezieht sich auf AStA-Mitglieder und FSR-Mitglieder, auch Freiwillige. Das SP wurde beim Beschluss vergessen, kann aber mit eingebracht werden.

Simon O.: Kann man das als Privatperson auch über die Mail beantragen? Wie weit im Voraus kann man den anfragen?

Gabriel: So weit im Voraus, wie man will, nur wenn dann AStA oder FSR diesen benötigt, wird der Transporter an diese vermietet.

Gabriel braucht einen Beschluss für die Periodenprodukte.

Mieke sucht nach dem alten Beschluss aus vorherigen Legislaturen.

Gabriel: Im AStA ist der IT-Mitarbeiter Daniel verstorben, am Samstag war die Trauerfeier. Es war ein plötzlicher Tod. Es tut ihm leid, dass es erst jetzt mitgeteilt wird, wollte dies aber bei der SP-Sitzung einmal mitteilen.

Gabriel fragt, ob es SPler gibt, die bei den 7ern mitfahren würden. Da zeitgleich das HopE ist, gibt es wenige ASteln die da Zeit haben. Die Fahrt ist vom 29.11.-01.12. Er fragt nach Gründen, warum sich noch keiner gemeldet hat oder ob keiner Zeit hat.

Jannik: Es gibt einen eher schlechten Ruf von FB 7.

Jan: Die letzte Fahrt war eigentlich ganz gut. Sie saufen durchgehend. Hat aber bei der letzten Fahrt gemerkt, dass es sich im Rahmen gehalten hat und diese Menschen sind jetzt im FSR.

Noah: Was sind die Aufgaben?

Gabriel: Die Gremien vorstellen und diese repräsentieren. Man sollte nicht komplett eskalieren, um professionell zu wirken.

Jannik hat Interesse, fragt, ob er da allein hinzustellen.

Gabriel: Kassenprüferin Karla ist auch dabei.

Jannik: Ist eine frühere Abreise möglich?

Gabriel: Ja, wäre nur gut, wenn zu Beginn einer da ist, um die Ausweise zu kontrollieren.

Jannik und Noah würden nach der Sitzung mit Gabriel darüber sprechen.

Mieke findet den Beschluss zu den Periodenprodukten nicht.

Gabriel würde dann gerne einen Beschluss dazu verfassen.

Das Studierendenparlament spricht sich langfristig für flächendeckende, kostenlose Periodenprodukte an der FH Aachen aus.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Der Beschluss ist einstimmig angenommen.

Gabriel: Viele sind auch im Fachschaftsrat. Sie würden gerne auch an diese gehen und den Beschluss verfassen und diese um die Befüllung bitten. Reicht dies per Mail oder lieber auf der FSK?

Jan: Am besten auf jeder Sitzung dies mitteilen.

Mieke: Am besten zur FSK kommen und vorher eine Mail schreiben.

Simon O.: Sollten bei der FSK einen Beschluss fassen und sieht es nicht überall, dass das Befüllen durch den FSR funktioniert.

Niels: Die FSRs müssen diese befüllen, sollte nicht bei der FSK, sondern bei den FSR-Sitzungen besprochen werden.

Noah ist dafür, dass eine Mail geschrieben wird und dies bei der FSK besprochen wird.

Der TOP wird um 23:46 Uhr geschlossen.

TOP 12: Verschiedenes

Der TOP wird um 23:46 Uhr geöffnet.

Gabriel: Er hat öfters Kritik am AStA gehört und wenn die Zusammenarbeit zwischen den FSRs und dem AStA dadurch leidet, ist es nicht gut. Er würde sich wünschen, wenn mit Kritik an den Vorstand gegangen wird, um die Zusammenarbeit nicht zu erschweren.

Jan: Dies gilt an alle. Man trifft und sieht sich oft genug und kann auch eine Mail schreiben.

Mieke lobt den AStA, dass sich alle rechtzeitig vom AStA für die SP-Sitzungen abmelden.

Gabriel: Bei der letzten Sitzung wurde der Finanzer stark kritisiert. Fände es gut, wenn manche Punkte schon vorher angesprochen werden. Bei großen Problemen ist es gerechtfertigt, sich an den Vorstand zu wenden. Wäre besser, sich zuerst dort zu melden, bevor es in einer SP-Sitzung besprochen wird.

Simon O. findet es wichtig, dass bevor man eine Person bzw. Personengruppe öffentlich kritisiert, diese darüber zu informieren, damit die Person sich darauf vorbereiten kann. Ist der Meinung, dass dies gemacht wurde und sieht es dann aber auch, dies in einer SP-Sitzung anzusprechen.

Jannik: War in der letzten Sitzung mehr eine Debatte zwischen einem FSR und dem Finanzreferent.

Seyed hat Nachfragen bekommen, zu den Öffnungszeiten der Mensa. In Jülich hat die Mensa nur bis 14:30 Uhr geöffnet. Die Mensa Academica z.B. sogar bis 18 Uhr. Findet es gut, wenn die Mensa z.B. bis 16 Uhr offen wäre.

Jannik hält es ebenfalls für sinnvoll, auch wenn dann kein Essen mehr ausgegeben wird. Auch als Raum zum Lernen. Ist nur nicht sicher, wie viel Einfluss das SP darauf hat. Aber könnte man dem Studierendenwerk weitergeben.

Gabriel: Letzte Legislatur wurde darüber gesprochen. Problem, dass es keine Tür zur Küche gibt, die den Raum abtrennt. Ein hygienisches Problem. Fragt, was sich vorgestellt wird, an was für Essensausgaben gedacht wird.

Seyed: Ist nicht der Experte dafür, aber vielleicht der Klassiker, gibt in Jülich, sonst keine anderen Möglichkeiten.

Jan war heute gegen 13:15 Uhr in der Mensa in Jülich und dort war das Angebot, welches ausgeschrieben wurde, schon nicht mehr verfügbar.

Stefanie war heute in der Mensa KMAC, dort war um 12 Uhr die vegane Bockwurst ebenfalls schon ausverkauft.

Jan: Die Ausrede, dass die Menschen das Angebot nicht so lange halten könne, ist schwierig, wenn sie dieses auch nicht während der normalen Öffnungszeiten halten können.
Niels überlegt, ob es daran liegt, dass die Mensa in Jülich schon früher als in Aachen öffnet.
Mieke bringt ein, dass es dort auch eine Cafeteria gibt.
Simon O.: GO-Antrag auf Beendigung der Debatte.

Der TOP wird um 23:58 Uhr geschlossen.

TOP 13: Termine

Die nächste Sitzung findet am 09.12.2024 um 19:00 Uhr in Aachen im Sitzungssaal des AStAs statt.

Mieke schließt die 5. Sitzung des Studierendenparlamentes der 53. Legislaturperiode um 0:00 Uhr.

Für Sachlichkeit sowie Richtigkeit des Protokolls und den ordentlichen Ablauf der Sitzung:

.....

Sitzungsleitung

T. Kassel

Schriftführung

Anlagen:

- Sitzungseinladung
- Anwesenheitsliste